

Presseinformation

108/2011

Kiel, 21. März 2011

Antje Jansen zum bundesweiten Aktionstag gegen Asylbewerberleistungsgesetz, „Residenzpflicht“, Lagerisolation & rassistische Sondergesetzgebung.

Kiel. Am heutigen bundesweiten Aktionstag für die Rechte der Flüchtlinge in Deutschland macht DIE LINKE auf die rassistischen Regelungen des Asylbewerberleistungsgesetzes, sowie die ungerechten Lebensbedingungen für Flüchtlinge in Deutschland aufmerksam.

„Es ist richtig und wichtig, dass die Diskussion über die Situation der Flüchtlinge und die Missstände in der Flüchtlingspolitik auch landesweit thematisiert werden. Die Öffentlichkeit muss erfahren, wie schutzsuchende Menschen behandelt werden“, sagte Antje Jansen, migrationspolitische Sprecherin der LINKEN Landtagsfraktion Schleswig-Holstein.

Durch Anträge zum Asylbewerberleistungsgesetz und zur Residenzpflicht hat DIE LINKE die Diskussion um die Situation der Flüchtlinge in das schleswig-holsteinische Parlament getragen und sich für die Rechte der Flüchtlinge eingesetzt.

„Wir haben das getan, was möglich ist, um Verbesserungen auf parlamentarischem Wege anzustoßen. Änderung können wir aber nur erreichen, wenn zusätzlicher Druck aus der Bevölkerung kommt. Aktionstag wie der morgige sind unschätzbar wichtig, um auf die Lebensbedingungen von Flüchtlingen aufmerksam zu machen.“

Mitglieder der Fraktion hatten in den vergangenen Monaten verschiedene Gemeinschaftsunterkünfte im Land sowie die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung in Neumünster besucht.

„Es ist höchste Zeit zu handeln. Viele Unterbringungen sind marode oder verschimmelt. Es ist wichtig, dass das Land die Kommunen hier nicht alleine lässt und für menschenwürdige Lebensverhältnisse für die Betroffenen sorgt“, so Jansen abschließend.